

Schriftliche Anfrage betreffend Statistik der Kaufkraft der Wohnbevölkerung in Basel-Stadt zwischen 1980 und 2013. Aufnahme der Kaufkraft in die Statistik

14.5218.01

Die Kaufkraft misst resp. vergleicht das verfügbare Nettoeinkommen der Wohnbevölkerung inklusive staatlicher Leistungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld oder Renten mit einem definierten Warenkorb die Ausgaben, so z.B. die Wohnungsmiete, Lebensmittel, Reisen, Energie, aber auch Steuern und Abgaben. Bis Ende der 80er Jahre wurde eine solche Statistik immer veröffentlicht mit den Vergleichen zu anderen Kantonen und Ländern, aber vor allem auch mit dem Vergleich zu früheren Jahren.

Diese Statistik ist leider seit einigen Jahren "verloren gegangen" oder man erhebt sie absichtlich nicht mehr, da die Kaufkraft von Jahr zu Jahr schwindet und man die Bevölkerung nicht vor vollendete Tatsachen stellen möchte.

Die Firma GfK GeoMarketing hat eine Statistik erhoben, aber diese vergleichen die Länder Österreich, Deutschland und die Schweiz nur im Jahr 2011. In der Schweiz liegen dort die Kantone Zug, Schwyz und Nidwalden vor den Städten Zürich, Genf und Basel. Auch die UBS erforscht die Kaufkraft, aber nur im Vergleich zu internationalen Städten. Was aber nicht zum Ausdruck kommt, ist der Verlauf der Kaufkraft über die letzten 20 bis 30 Jahre.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Frage zu beantworten:

1. Gibt es in Basel-Stadt eine Statistik, die eine Kaufkraft der letzten 30 Jahre aufgezeichnet hat und die dies widerspiegelt?
2. Hat der Kanton Basel-Stadt Zugriff auf eine Statistik, die der Bund eventuell führt?
3. Ist es aus Sicht der Regierung möglich, dass die Kaufkraft der Bevölkerung in den letzten 30 Jahren nicht unwesentlich abgenommen hat?
4. Ist es möglich, die Kaufkraft, so wie oben beschrieben, in die Statistik des Kantons aufzunehmen und diese jährlich zu veröffentlichen (Statistisches Jahrbuch)?

Andreas Ungricht